

549/AB XXI.GP

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 535/J - NR/2000 betreffend den bundesweiten Schülerwettbewerb zu Sicherheitspolitik und Landesverteidigung, die die Abgeordneten Dieter Brosz, Freundinnen und Freunde am 21. März 2000 an mich richteten, wird wie folgt beantwortet:

Ad 1.:

Bei Schülerinnen und Schülern an höheren und mittleren Schulen kann davon ausgegangen werden, dass auch bei einem freiwilligen Wettbewerb Antworten nicht willkürlich sondern überlegt erfolgen.

Ad 2.a + b:

Die Gesellschaft hat aufgrund ihrer Statuten den Auftrag Landesverteidigung und Sicherheitspolitik der Republik Österreich in ideeller und materieller Hinsicht zu fördern. Da die Gesellschaft eine sozialpartnerschaftliche Ausrichtung aufweist, findet sich in ihrer Arbeit ein breites Spektrum der Meinungen wieder, so dass nicht von einer „eindeutigen Zuordnung“ gesprochen werden kann.

Ad 3. und 4.:

Die Lehrerinnen und Lehrer orientieren sich in der Unterrichts- und Erziehungsarbeit am § 2 Schulorganisationsgesetz, der den Bildungs- und Erziehungsauftrag der österreichischen Schule festlegt. Insbesondere im Rahmen der politischen Bildung zählt es auch zu den Aufgaben der Schule, die Schülerinnen und Schüler zu kritischem Denken anzuregen und sie

zur Unterscheidung zwischen objektiver Berichterstattung, Kommentaren von Einzelpersonen und Werbung für Themen und Ziele zu befähigen. Dazu ist Wissen eine unabdingbare Voraussetzung,

Ad 5.a + b:

Im Rahmen des Bewerbes auf Schulebene waren bei 787 Klassen zahlreiche Anerkennungspreise zu vergeben, Bei den Bewerben auf Landes - und Bundesebene gab es jeweils wertvollere Preise. Der Siegerpreis beim Bundesbewerb war ein Notebook. Die Spende des Bundesministeriums für Landesverteidigung steht im Zusammenhang mit dem Inhalt des Wettbewerbs.

Ad 6.:

Es handelte sich dabei um Uniformen verschiedenster Finanzorganisationen und die Aufgabenstellung war geeignet, einen praktischen und anschaulichen Teil des Wettbewerbes zu bilden.

Ad 7.:

Dabei handelte es sich um folgende Personen: Kofi Annan, Sigmund Freud, Bruno Kreisky, Wolfgang Petritsch, Javier Solana und Johann Strauß. Solche Testfragen stehen nicht nur im Zusammenhang mit Sicherheitspolitik, sondern allgemein mit politischer Bildung.

Ad 8.:

Es handelt sich dabei um keinen Widerspruch, da sich die Aussage lediglich auf den abschließenden Bewerb auf Bundesebene, und somit auf einen kleinen, durch die vorhergehenden Bewerbe bereits ausgewählten, Personenkreis bezieht. Insgesamt nahmen am Bewerb 15.870 Schüler teil, was weit über einen repräsentativen Querschnitt, wie er beispielsweise für Meinungsumfragen herangezogen wird, hinausreicht.

Ad 9.1:

Es handelt sich nicht um einen Test im klassischen Sinn, sondern um einen Wettbewerb, für welchen zuvor Unterlagen zur Verfügung gestellt wurden, anhand derer eine Vorbereitung stattfinden konnte. Solche Fragen dienen daher auch dazu festzustellen, wie das Material verarbeitet wurde.

Ad 9.2:

Die Frage nach der Fläche wurde gemeinsam mit der Einwohnerzahl gestellt, die um mehr als eine Million von der richtigen Antwort abwich, so dass hier eine eindeutig andere Größenordnung vorlag

Ad 9.3:

Hier geht es um die Unterscheidung zwischen Grundwerten und Zielen, die im Landesverteidigungsplan, der in den Unterlagen erörtert wurde, enthalten sind.

Ad 10.:

Die Behauptung einer manipulativen Gestaltung weise ich zurück Die zuständige Fachabteilung war über den Wettbewerb und die einzelnen Teilschritte informiert. Der Bewerb ist nach vorhergehender Vorbereitung erfolgt und kann daher keine direkten Rückschlüsse auf das Wissen der österreichischen Schüler zulassen.

Da das Ziel des Bewerbes die Motivation der Schülerinnen und Schüler zu einem intellektuellen Wettstreit und zur Auseinandersetzung mit einem Thema auf hohem Niveau war, wurde dieses erreicht. Eine finanzielle Beteiligung des BMUK erfolgte nicht.